

392.

als ^LOV
Lammelband

1) K. C.
2) K.
3) K.
4) K.
5) K.
6) K.
7) K.
8) K.
9) K.
10) K.
11) K.
12) K.
13) K.



41
Trauer = MUSIC

Sein Hochansehnlichem Reich = Begängniß
Der weyland Hoch = Wohlgebohrnen Frauen /

Frauen Annen

Elisabethen

gebohrner von **Werthern /**

Des weyland Hoch = Wohlgebohrnen Herrn /

H E R R N

Ernst Friedemann von Selmnitz /

Auff Strausfurth / Behra / Henschleben / Steinburg / und Grannichborn 2c.

Sr. Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallt = gewesenem
Geheimden Rathß / Cammer = Herrn und Ober = Aufsehers
der Graffschafft Mannsfeld / 2c. 2c.

Hinterbliebenen Frau Wittiben

Am 9. December des lauffenden 1704ten Jahrs /

Aus denen zur Reich = Predigt zu Strausfurth und denen Ge =
dächtniß = Predigten zu Behra und Grannichborn verordneten Texten
vorgestellet

Durch

Johann Rudolff Schmerbauchen /
Cantor und Schul = Collegen in Greussen.

H
E
R
R
N
G
E
D
R
U
C
K
T
V
O
N
G
E
O
R
G
H
E
I
N
R
I
C
H
M
Ü
L
L
E
R
S
O
F
F
I
C
I
N
.

Gedruckt in Georg Heinrich Müllers Officin.

Venerabili

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM

WILHELM



in der

Doch

Die

So

Ken





Über den Zeichen / Text ausm Johanne 16. Vers. 33.

In der Welt habt ihr Angst aber seyd getrost / Ich habe die Welt überwunden.

I.

In der Welt habt ihr Angst / *ic.*

Jesus.

Die Erde ist verflucht / drum trägt sie keinen Segen /
 Verrängtes Angst = Geschrey umschrenckt der Christen Herz /
 Doch selig ist der Mensch / der auff den trüben Regen
 Erwartet Sonnen / Schein / und Freude nach dem Schmerz.

Die Seelige.

Mein JESU deine Angst / die du vor uns gebüßet /
 Hat alle Quaal gefürzt so mir die Welt gemacht /
 Die bittere Lebens / Art ist kräftig nun versüßet /
 Es folgt ein heller Tag auf trübe Unglücks / Nacht.

Chorus.

Jer ist doch nur ein Thränen / Thal /
 Angst Noth und Trübsahl überall /
 Des bleibens ist eine kleine Zeit /
 Voller Mühseligkeit /
 Und wers bedenckt ist immer im Streit.

II.

Aber seyd getrost / *ic. ic.*

Jesus.

Trost erwähltes Herz! war Dir umb Trost gleich bange /
 Als lang du fortgesetzt den schweren Pilgrams - Stab /
 So hat die Trübsahl auch gewehret nicht sehr lange /
 Die Seele wird getrößt / der Jammer ruht im Grab.

Die Seelige.

Merwohl bin ich getrößt mein Trost und Schatz der Seelen /
 Hat seinen Lebens / Strohm in mich ganz eingeslößt /
 Kein Auge sieht es nicht / kein Mund vermag erzehlen
 Die Krafft der Seeligkeit / damit ich bin getrößt.

Chorus.

Du trößt ich mich
 Ganz sicherlich /
 Denn du kanst mir wohl geben /
 Was mir ist Noth /
 Du gtreuer GOTT /
 In diesen und jenem Leben.

A 2

II. Ich

Jesus.

Gib dich nur geduldig drein/
Schlagen gleich die Creuzes-Flammen
Häuffig über Dir zusammen/
Dort wird alles besser seyn:
Gib dich nur geduldig drein.

Chorus,

Dort wird seyn das Freuden-Leben/
Da viel tausend Seelen schon
Sind mit Himmels-Glanz umgeben/
Dienen da für GOTTES Thron/
Da die Seraphinen prangen/
Und das hohe Lieb anfangen:
Heilig/ Heilig/ Heilig/ heist/
Gott der Vater/ Sohn und Geist.

Seelige.

Wohlan ich bin bereit/
Mich gern und willig zu bequehmen/
Und als ein Liebes-Pfand
Von deiner Vater-Hand
Des Creuzes Joch auf mich zu nehmen
In dieser Sterblichkeit/
Wohlan ich bin bereit.

Chorus.

Was Gott thut das ist wohlgethan/
Er ist mein Licht/ mein Leben/
Der mir nichts böses gönnen kan/
Ich will mich Ihm ergeben
In Freud und Leid/
Es kömmt die Zeit/
Da öffentlich erscheinet/
Wie treulich Er es meynt.

II. Vorstellung.

Das sehnlich gewünschte und darauff erfolgte
seelige Ende.

Seelige.

Ich begehre aufgelöst und bey **GOTTES**
zu seyn.

I.

Aria.

Nimm nur bald du süßer Tod/
Ich bin müde mehr zu leben/
Und in dieser Quaal zu schweben/
Komm und führe mich aus Noth/
Komm nur bald du süßer Tod.

II. Romm

Komm nur bald und löse mich /
 Daß Ich auff das bittere Leiden
 Schmecke dort die süßen Freuden /
 Komm / ich warte schon auff dich /
 Komm nur bald und löse mich.

So fahr ich hin zu Jesu Christ /
 Mein Arm thu Ich ausstrecken.
 So schlaff ich ein ic.

Chorus.

Herrn fein sanfft und stille
 Herr laß mich schlaffen ein
 Nach deinem Rath und Willen /
 Wenn kömmt mein Stündlein.

Schluß: Aria.

I.

Ist das Wünschen nun erfüllt /
 Das vorgesteckte Ziel erreicht /
 Ob auch nun gleich der Leib erlebhet /
 Und sich ins düstre Grab verhüllt /
 Lebt doch die Seel entfernt vom Leide
 In unbeschränkter Himmels-Freude.

II.

Wie der Geist dort ewig bleibt /
 So soll auch hier der Nahme leben /
 Und immerdar ein Denckmahl geben /
 So uns zu gleicher Tugend treibt:
 Der Ruhm soll gleich den Cedern wachsen /
 So steh bis an die Himmels-Nachsen.

III.

Sie aber / so hierdurch betrübt /
 Und jetzt mit Hoy und Flohr bedeckt /
 (Weil dieser Fall sie hefftig schrecket /)
 Sie nehmen an was GOTT beliebt;
 Er läßt ja auch allhier den Seinen
 Die Freuden-Sonne wieder scheinen.

IV.

Schütze GOTT mit starcker Hand
 Hinfort Ihr hohes Ruhm-Geschlechte /
 Er leite es mit seiner Rechte /
 Als ein Ihm höchst-beliebtes Pfand.
 Er wolle es auff späte Zeiten
 Mit seiner Hand und Auge leiten.

Chorus.

Men zu aller Stund /
 Sprechn wir aus Herzens Grund /
 Du wollest uns thun leiten.
 HERR Christ zu allen Zeiten /
 Auff daß wir deinen Nahmen
 Ewiglich preisen Amen.

Nach verlaß mich nicht **GOTT** im Alter / wenn ich grau
werde / bis ich deinen Arm verkündige Kindes Kin-
dern / und deine Krafft allen die noch kom-
men sollen.

I.

GOTT Lob den Wunsch hab Ich erfahren /
Mein treuer **GOTT** verläßt mich nicht /
Er war schon in den jungen Jahren
Der Felsen meiner Zuversicht /
Auch ist Ers in dem Alter blieben /
Das Er an Zeit und Leben satt /
Zum Seegen reichlich angeschrieben /
Und bis in Tod gestärcket hat.

II.

In Trauren war Er meine Freude /
In Sorgen mein vergnügter Muth /
Mein Schutz und Trost in Wirthen Leide /
Und aller Güter höchstes Gut /
Er hat mich bey der Hand geleitet /
Er war mein Stecken und mein Stab /
Nun hat Er mir die Ruh bereitet /
Und leget mich ins stille Grab.

III.

Das Silber meiner grauen Haare
Nehm ich mit Ehren aus der Welt.
Ich scheue nicht die Todten-Vahre /
Die meinen Leib ins finstre stelle /
Denn **YESUS** bleibet doch mein Leben /
Und in der Nacht mein helles Licht /
Drüm kan ich mich zu frieden geben /
Und sage noch : Er läßt mich nicht.

IV.

Die Kinder / die Er mir bescheret /
Auch bis ins dritt und vierte Glied /
Hab ich denselben Weg gelehret /
Wo Gottes-Furcht und Tugend blühet.
Wie Ihnen noch den letzten Seegen
Mein Mütterliches Herze spricht /
So kan dies auch zum Grunde legen :
Mein treuer **GOTT** verläßt Sie nicht.

V.

So geht Ihr abgelebten Glieder
 Und leget Euch zur sanfften Ruh /
 Ins Bette kühler Erde nieder /
 Die Auffricht Gottes deckt Euch zu.
 Ihr werdet zwar zu Asch und Staube /
 Doch ist kein Grauen das mich schreckt
 Denn dis versichert mich mein Glaube /
 Daß Gott mich wieder aufferweckt.

VI.

Nun weg mit allen Eitelkeiten
 Denn Sterben ist doch mein Gewinn /
 Ihr Engel kommt / die mich geleiten /
 Und führet mich zu JESU hin.
 Zu JESU in die Lebens-Auen /
 Die Seele ziehet freudig ein /
 Ihn da von Angesicht zu schauen /
 Und in sein Bild verklärt zu sehn.



180069

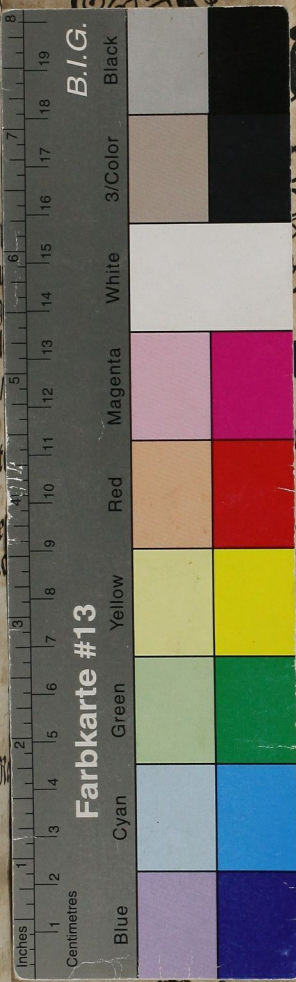
VD 17





41
Trauer = MUSIC

Ben Hochansehnlichem Reich-Begängnis
Her weyland Hoch-Wohlgebohrnen Frauen/



uen **A**nne

lisabethen

er von **W**erthern/

nd Hoch-Wohlgebohrnen Herrn/
H E R R N

riedemann von **S**elmnitz/

bra/ Henschleben/ Steinburg/ und Grannichborn 2c.
hl. zu Sachsen Hochbestallt-gewesenen
Hs/ Cammer-Herrn und Ober-Auffsehers
Graffschafft Mannsfeld/ 2c. 2c.

ebenen Frau **W**ittiben

ember des lauffenden 1704ten Jahrs/
en-Predigt zu Strausfurth und denen Ge-
zu Behra und Grannichborn verordneten Texten
vorgestellet

Durch

Johann Rudolff Schmerbauchen/
Cantor und Schul-Collegen in Greussen.

H O R B U C H /

Bedruckt in Georg Heinrich Müllers Officin.